

Informations- und Literaturversorgung in Fachhochschulen

Brigitte Nottebohm

Fachhochschulbibliotheken

11 Praxisberichte und 1 Editorial

„Ich hätte mit dem Kapitel I anfangen können, aber jedem und auch mir steht das bis hier.“

Gertrude Stein (Die geographische Geschichte von Amerika oder die Beziehung zwischen der menschlichen Natur und dem Geist des Menschen, Frankfurt/M. 1998, S. 48) bringt für mich die Entstehung des Artikel-Streifzuges durch einige Aspekte deutscher Fachhochschulbibliotheken auf den Punkt. Du suchst A und findest A ..., gerätst jedoch darüber auch an X und Y, vergleichbar mit einer Internet-Recherche.

Als die Redaktion von „Bibliothek. Forschung und Praxis“ den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Fachhochschulbibliotheken in der Sektion IV des DBV vor einiger Zeit um Beiträge aus ihrer Mitte bat, war zunächst die Frage: Wie setzen wir's um? Wie motivieren wir uns selbst und andere, neben Alltagsstürben öffentlich – womöglich erstmalig – die eigene Arbeit zu reflektieren? Wie finden wir *die* Autorinnen und Autoren ohne diejenigen, von denen wir aktuell oder grundsätzlich nichts wissen, auszuschließen?

Sie erwachsen dann aus der Mitte unmittelbarer oder virtueller Kommunikation, z.B. bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken, während des Bibliothekartages oder anlässlich anderer Begegnungen, durch Internet-Entdeckungen, die Mailinglist der Fachhochschulbibliotheken, durch unmittelbare Gespräche oder Telefonate.

Aus diesen Gesprächsgegenständen, Berichtspunkten oder Ideensplittern haben sich redaktionelle Textbeiträge entwickelt. Dieses, aus dem Alltag erwachsene Auswahlprinzip gibt den Anliegen der Autorinnen und Autoren einen stärkeren Stellenwert als dies bei Einhaltung einer streng vorgegebenen „Vorstands“-Gliederungsstruktur der Fall gewesen wäre. Diese existierte natürlich als theoretisches Konzept, jedoch entfernten wir uns auf diese Weise zunehmend von ihr.

Ziel der ursprünglichen Gliederstruktur war: Die Beiträge sollten auf systematische Weise die Heterogenität und Vielfalt unserer Fachhochschulbibliotheken spiegeln. Dies wurde ebenso erreicht durch die gezielte Suche nach diesen Aspekten wie durch die Eigendynamik der sich entwickelnden Textbeiträge. Die Vielfalt unserer Fachhochschulbibliotheken – und unserer Hochschulen – drückt sich in vielen Facetten aus, von denen in diesem Beitrag nur einige wiedergegeben werden können.

Dass sich unterschiedliche urbane, stadt-, landes-, hochschul- und bibliothekspolitische, infrastrukturelle, kulturelle und architektonische Rahmenbedingungen auf Konzeptionen und Alltag unserer Fachhochschulbibliotheken verschieden auswirken, spiegeln die Beiträge in ihrem Gesamteindruck. Dass die Texte gewichtet aus Bayern kommen, erscheint im Nachhinein wie eine angemessene Einstimmung auf den Augsburger Bibliothekartag im April 2002. Die vorgelegten Beiträge zu übergreifenden hochschulpolitischen Aspekten, zur Bibliotheksgremienarbeit, zu architektonischen oder unterschiedlichen Nutzungsaspekten, zur Informationsversorgung oder zu Spezialange-

boten, Kennzahlen, oder der Entwicklung von Fachhochschulbibliotheken in einer Region (Berlin) unterstreichen einige, jedoch längst nicht alle Heterogenitätsaspekte aus Fachhochschulbibliotheken.

Das Ergebnis ist wie Bilanz und Wunschliste zugleich. Vielleicht motiviert sie den einen oder die andere zum Aufzeichnen, Aufschreiben oder Fotografieren des Erreichten, der entwickelten Produkte, gemachten Erfahrungen, gefundenen Lösungen, der Erfolge oder – auch dies darf sein – der schwierigen Aspekte, womöglich auch mal einer Niederlage. Andere, bisher nicht von uns erreichte Kolleginnen und Kollegen könnten das in diesem Schwerpunktheft Begonnene vertiefen, fortsetzen, ergänzen oder gegenpositionieren, hier in dieser Zeitschrift oder anderswo. Ich ermuntere uns Beschäftigte in Fachhochschulbibliotheken hiermit dazu. Allen AutorInnen dieser Beiträge danke ich. Wichtig sind mir auch jene, die Anregungen gaben oder Artikel schreiben wollten, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht zustandekamen – auch sie haben uns weitergebracht.

Publikationen über Fachhochschul-Bibliotheken einzelner Bundesländer

Ursprünglich war auf eine Bibliographie mit übergreifenden Publikationen zu Fachhochschulbibliotheken verzichtet worden. Einige Wochen nach Redaktionsschluss von „Bibliothek“ erschienen die unten zuerst genannten Publikationen, auf die wir gern hinweisen möchten, ebenso wie auf einige weitere übergreifende selbständig erschienene Publikationen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

„Wir bieten mehr @ als Bücher“.

Hochschulbibliotheken an Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen 1971-2001. Berlin 2001. 27 S. Beilage zur DUZ 14.12.2001.

In 1-2 Jahresabständen erschienen zuvor andere länderübergreifende Publikationen über Fachhochschulbibliotheken:

Fachhochschulbibliotheken in Niedersachsen. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Niedersachsen, Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Sachsen-Anhalt. Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Sonderheft. Hannover 1999. 75 S.

Bibliotheken der Fachhochschulen in Hessen. Hrsg. Rektorenkonferenz Hessischer Fachhochschulen. Frankfurt am Main 1998. 117 S.

Zwanzig Jahre Fachhochschulbibliotheken in Bayern. In: Bibliotheksforum Bayern, 19. 1991, S. 97-201.

Anschrift der Autorin:

Brigitte Nottebohm
Fachhochschule Frankfurt am Main
Bibliothek
Kleiststraße 31
D-60318 Frankfurt am Main
nottebohm@bibl.fh-frankfurt.de

